

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redacteur: S. Müller.

Dienstag den 29. Juni.

### Inland.

Berlin den 26. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Geheimen expedirenden Secretair, Kriegs-Rath Haindelin hier selbst den Titel eines Geheimen Hofraths beizulegen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist nach Prenzlau von hier abgereist.

Se. Durchlaucht der General-Major und Commandeur der 6ten Lanwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, ist von Dranienburg hier angekommen.

### Ausland.

#### Rußland und Polen.

St. Petersburg den 19. Juni. Auf den Antrag des Finanz-Ministers haben Se. Majestät verordnet, daß diejenigen genießbaren Gegenstände, die vom Auslande hermetisch verschlossen eingeführt werden, nur dann zugelassen werden sollen, wenn sie sich in durchsichtigen Glasflaschen befinden.

Warschau den 22. Juni. Der Russische Gesandte am Oesterreichischen Hofe, wirkliche Geheimrath Latitschschew, ist von St. Petersburg hier angekommen, und der General der Kavallerie, Graf Krasinski, so wie der Ober-Mundschenk und Senator, Graf Branizki, sind von hier nach ausländischen Bädern abgereist.

#### Frankreich.

Paris den 22. Juni. Der Bericht der Kommission der Pairs-Kammer über die außerordentlichen Arbeiten erkennt mit dem Finanz-Minister

an, daß die Hülfquellen des Staates auf 6 Jahre entfremdet sind, aber er ist nicht, wie dieser, der Ansicht, daß Frankreich während dieser Zeit auf alle neuen Unternehmungen, am allerwenigsten aber auf den Bau der Eisenbahnen, verzichten müßte.

Der Pariser Handelsstand hat eine von 300 seiner Mitglieder unterzeichnete Bittschrift gegen den Holländischen Handels-Traktat bei der Pairs-Kammer eingereicht. Es wird darin behauptet, daß die Beziehungen des Pariser Handels zu den östlichen Departements durch den Handels-Traktat leiden würden, und daß derselbe überhaupt den Interessen der Seehäfen und der Französischen Industrie nachtheilig sei.

Der Widerstand gegen die von dem Finanz-Minister angeordnete Volkszählung greift immer weiter um sich. In Toulouse ist der Municipal-Rath deshalb zusammengetreten, und der Maire der Stadt hat eine Erklärung abgegeben, daß die Arbeit über die Person- und Mobiliar-Steuer, so wie über die Thür- und Fenster-Steuer, welche jetzt unternommen werde, nicht dem Gesetze gemäß sei. Auch in Paris hat der Municipal-Rath sich zu einer Reklamation veranlaßt gefunden.

Die Königin Christine beabsichtigt, wie es heißt, ein glänzendes Hotel im Faubourg St. Germain zu kaufen. Man glaubt, daß sie Paris zu ihrem bleibenden Aufenthaltsorte wählen werde.

Am 14. d. M. traf der Herzog von Nemours in Marseille ein. Der Prinz trug die Afrikanische Mütze. Eine bedeutende Volksmenge drängte sich hinter den Soldaten, über die der Prinz eine Revue hielt. Hierauf begab er sich zu Fuß nach dem Hotel d'Orient, wo er die städtischen Behörden

empfang. Der Prinz wird in diesen Tagen zu Neuilly ankommen. Der Herzog von Orleans ist ihm bis Fontainebleau entgegengereist.

Es hat sich so eben ein Comité zur Unterstützung der Christen im Orient gebildet, welches kein Hehl daraus macht, daß sein eigentlicher Zweck sei, den Emancipations-Bestrebungen der noch unter Türkischem Joch befindlichen Griechen Vorschub zu leisten. Das Comité besteht größtentheils aus Nobeln der legitimistischen Partei, die auf diese Weise ihrer Lehre vom absoluten Gehorsam ein eklatantes aber ehrenvolles Dementi giebt.

Der Sohn des wegen Falschmünzerei verurtheilten Ben Alissa, ehemaligen Chalifen Achmets Bey von Constantine, protestirt in einem an die Gazette des Tribunaux gerichteten Schreiben mit Energie gegen die Procecur, deren Opfer sein Vater geworden ist. Ben Alissa ist auf die Auslage eines einzigen Zeugen verurtheilt worden, der sich für seinen Mitschuldigen ausgab und ohne daß eine einzige der angeblich von ihm geprägten Münzen vorgezeigt werden konnte, ja ohne daß auch nur die Zeit und der Ort angegeben wurde, wo er dieselben fabrizirt habe. Der Sohn des Ex-Chalifen sagt, daß er Alles von dem Gerechtigkeitsfinne des Königs erwarte.

Im November v. J. machten die Journale viel Lärm von einem gewissen Touchard, der aus Rußland zurückgekommen sein sollte und ausgesagt hätte, es lebten noch viele gefangene Franzosen aus dem Jahr 1812 in Sibirien. Jetzt erfährt man aus Berichten des Botschafters zu St. Petersburg, daß nie ein Französischer Gefangener Namens Touchard im Gouvernement Archangel domiciliert war und überhaupt kein einziger Gefangener aus dem Jahr 1812 mehr in besagtem Bezirk zu finden ist.

Börse vom 21. Juni. Die Französischen Renten waren heute während der ganzen Dauer der Börse angeboten.

Louvon den 16. Juni. Die Flotte des Admirals Hugon, welche durch ungünstigen Wind gehindert gewesen war, bei den Hyerischen Inseln Halt zu machen, ist am 14. um 3 Uhr Nachmittags von dort wieder unter Segel gegangen. Sie schlug die Richtung nach dem Süden ein. — Bei der Abfahrt des Dampfbootes „Acheron“ von Kandien befanden sich daselbst die Korvette „la Cornaline“ und die Brigg „la Fleche.“

### Belgien.

Brüssel den 21. Juni. Der Königl. Preuß. Gesandte bei der Eidgenossenschaft, Geheime Legationsrath Dr. Bunsen, ist auf der Reise nach London von Berlin hier eingetroffen und im Hotel des Königl. Preuß. Gesandten abgestiegen.

Das Palais in Brüssel (Palast des Prinzen von Oranien), das Sr. Majestät dem Könige der Niederlande gehört und das so viele Jahre unter Se-

quester stand, wird jetzt auf Befehl und auf Kosten Sr. Majestät ausgebessert, und zwar ganz so, wie es bereits von der Sequestrirungs-Kommission angeordnet war.

### Österreich.

Wien den 21. Juni. Gestern Vormittags 7 Uhr erfolgte die feierliche direkte Eröffnung der Wiener Raaber Eisenbahn von hier über Baden nach Wiener Neustadt. Die vielen Fremden äußerten unvorhergesehen, daß diese Bahn nicht allein durch die reizenden Gegenden, die sie durchschneidet, sondern auch wegen der Großartigkeit und Zweckmäßigkeit, womit sie in allen ihren Theilen ausgestattet ist, die erste auf dem europ. Continent sei. Kein Unfall fand statt und die Tausenden, welche sich gestern auf dieser Bahn erlustigten, sprachen sich eben so wie die ganze Bevölkerung in lobenswerthen Ausdrücken für das fernere Gedeihen dieses die Industrie so sehr befördernden Unternehmens aus. — Die Zahl der Passagiere am gestrigen Tage betrug 11—12,000 Personen.

### Türkei.

Von der Türkischen Grenze den 17. Juni. Die rückständigen und neuesten Posten aus Seres, Salonichi, Bitoglia, Arlona und ganz Macedonien sind eingetroffen. Sie enthalten nichts Erhebliches. — In Janina waren 4000 Albanesen bereit, sich nach Candia zu begeben. Allein sie erhielten Contreordre. Im Meerbusen von Wolo waren zwei Piratenschiffe vom Monte Athos erschienen, allein sie wurden von österr. Schiffen verjagt. An der Grenze des Königreichs Griechenland trieben sich einige Räuberbanden herum. Allein auch dort ist der Stand der Dinge nicht wesentlich verändert. Indessen ist nicht zu läugnen, daß alle Berichte bittere Klagen über das Steuersystem und die Bedrückungen der Paschas enthalten. Die Eroberung von Syrien für den Sultan mittelst christlicher Hilfe hat die entgegengesetzte Wirkung auf die türk. Großen gemacht. Sie verfolgen und drücken die christl. Rayas mehr als früher. Ein Gleiches ist in dem unglücklichen Bulgarien der Fall. Dort ist der fanatische Mustapha Pascha von Nissa nicht nur nicht abgesetzt, sondern sogar belobt worden. Er fährt mit unerbittlicher Strenge gegen die Rayas fort, und der großherrliche Commissär Zeffik Effendi steht an seiner Seite. Die Verzweiflung ist in Bulgarien aufs Höchste gestiegen. — Der Fürst von Serbien hat seine Residenz nach Belgrad verlegt. Der alte Fürst Milosch hat nach erhaltener Weisung aus Petersburg die Wallachei verlassen und ist bereits in Cronstadt eingetroffen. Er darf sich nicht längs der Grenze Serbiens aufhalten, und begiebt sich nach Italien. Man sucht hiermit alle Intriguen seiner Parthei abzuschneiden. — Nach einem heute allgemein verbreiteten Gerücht soll sich Candia in Folge der Uneinigkeit der Insurgenten und des Einschreitens der fränkischen Consuln unterworfen haben. Directe Nachrichten aus Candia gehen bis

zum 28. Mai. Sie bestätigen die Nachricht wegen Wegnahme von Schiffen für die Insurgenten und setzen hinzu, daß noch kein ernsthafter Vorfall mit Zahir Pascha stattgefunden hatte.

### Bermischte Nachrichten.

Berlin den 24. Juni. Im Laufe der Woche sieht man hier der Ankunft des Herzogs von Braunschweig entgegen; man glaubt, daß dann die Ratifikationen über den Anschluß Braunschweigs an den deutschen Zollverein unterzeichnet werden. — Von allen Gerüchten über die bevorstehende Sommerreise unseres Herrscherpaares durch die Provinzen scheint sich jetzt nur das zu bestätigen, daß Ihre Majestät im Monat August nach Schlesien gehen, wozu bereits vom Hofmarschall-Amte die nöthigen Vorbereitungen getroffen werden. — Unsere Zeitungen haben das Nähere über die Feier bei der Errichtung des Monuments für den Feldmarschall Gneisenau mitgetheilt, und dabei auch erwähnt, daß unser Kriegs-Minister v. Boyen bei dieser feierlichen Gelegenheit von unserm verehrten Monarchen höchst eigenhändig den schwarzen Adler-Orden erhalten hat. Wir erlauben uns hierbei noch aus guter Quelle Folgendes zu erwähnen. Genannter schwarzer Adler-Orden verlieh einst unser hochseliger König dem Kaiser Napoleon, welcher ihn auf seiner Flucht nach der verlorenen Schlacht bei Belle-Alliance in seinem Wagen zurückließ, wodurch er wieder in Preußens Hände kam. Die verehrte Majestät verlieh ebendieselbe Ordens-Decoration darauf dem damaligen Feldmarschall v. Gneisenau, und als dieser starb, erhielt dieselbe unser jetziger König, damals als Kronprinz, höchstwelscher nun den nämlichen Orden, welcher so große Männer zierte, unserm würdigen Kriegsminister höchst eigenhändig mit schmeichelhaften Worten überreicht hat. — Zur Inspizierung unserer Bundesstruppen erwartet man hier von Oesterreichischer Seite den Erzherzog Ferdinand d'Este, während der Prinz von Preußen, was wir schon früher mitgetheilt, zu diesem Behufe sich nach Wien begeben wird. — Wie es in den hiesigen höhern Kreisen heißt, hätten die Konferenzen des Breslauer Domkapitels gegenwärtig noch kein eigentliches Resultat für die Wahl eines Fürstbischofs ergeben, weshalb die Domherren noch ein Mal in wenigen Wochen in Breslau zusammen kommen wollen. — Das Offizier-Corps der zweiten Garde-Kavallerie-Brigade hat für den Prinzen Albrecht bei höchstdeffen Auscheiden aus der Brigade einen sehr geschmackvollen silbernen Pokal von dem hiesigen Hofjuwelier Reuß anfertigen lassen, den in diesen Tagen eine Deputation Sr. Königl. Hoheit als Zeichen der Hochachtung und Anhänglichkeit überreichen wird. Was die Arbeit anbelangt, so kann sie jedem Meisterwerk dieses Faches zur Seite gestellt werden.

\* \* \*

Die gegenwärtig hier unter dem Titel „Malerische Reise um die Welt“ ausgestellten Panoramen des Hrn. Cornelius Suhr aus Hamburg zeichnen sich vor allen ähnlichen derartigen Kunstwerken durch ihre naturgetreue Auffassung vortheilhaft aus, indem Herr Suhr, der selbst Maler ist, fast alle Ansichten an Ort und Stelle aufgenommen hat. Der Zuschauer entgeht dadurch einer Täuschung und gewinnt ein richtiges Bild von den merkwürdigsten Punkten der Erde, die er nun doch einmal nicht alle durch eigene Anschauung kennen lernen kann. Die aufgestellten Bilder gewähren nicht alle ein gleiches Interesse und sind auch von verschiedenem Kunstwerthe; am meisten gefallen dürften wohl Moskau, der Stephansthurm zu Wien, Petersburg, der Themse-Tunnel und die Whampoa = Insel. — Uebrigens wird gewiß Niemand die Ausstellung unbefriedigt verlassen.

K.

### Stadt-Theater.

Dienstag den 29. Juni: Don Juan, oder: Der steinerne Gast; große Oper in 4 Akten.



Die Kunst-Ausstellung findet täglich von 9 Uhr früh bis Abends 7 Uhr im Hôtel de Dresde statt.

Der Sekretair des Kunst-Vereins.  
C. B. v. Reibnik.

Das längst bekannte optische Baarenlager des Unterzeichneten, bestehend in Fernröhren, allen Arten Theater-Perspectiven, (darunter eine neu erfundene Art Taschen-Theater-Perspective, nur 2½ Zoll lang), Microscopen, Laterna magica, Lorgnetten und Brillen in allen Fassungen, Thermometern u. s. w.,

befindet sich Breslauer-Straße im Hôte de Saxe, Zimmer No. 8., und ist der Eingang in der Einfahrt des Hotels Parterre rechts. Die optischen Gegenstände sind von Morgens 8 bis des Abends gegen 8 Uhr zu festen Preisen zu haben.

H. H a ß l e r,

Königl. Baierscher geprüfter Optikus,  
(bekannt unter dem Namen Kriegsmann.)



Während des Monats Juli wird das Dampfschiff „Droming Maria“ Capt. Saag, an jedem Donnerstags Mittag 12 Uhr von Stettin, und an jedem Montag Mittag 12 Uhr von Copenhagen expedirt werden. Die Preise und übrigen Bedingungen bleiben ganz die in früheren Jahren bekannten, und die

Beförderungen zwischen Stettin und Swinemünde  
geschehen ganz unter denselben Verhältnissen, als  
mit dem Dampfschiff „Kronprinzessin“ Capitain  
Bluhm, welches

an jedem Dienstag Mittags 12 Uhr,  
an jedem Donnerstag Morgens 8 Uhr, und  
an jedem Sonnabend Morgens 5 Uhr  
von Stettin abgefertigt wird, und am Montag  
Mittags nach der Ankunft von Rügen aber  
Mittwoch und } Morgens 8 Uhr,  
Freitag }

von Swinemünde abgeht. Die Reise an den Sonn-  
abenden erstreckt sich bis Putbus, wohin das Schiff,  
nach einem kurzen Verweilen in Swinemünde, am  
Abend gelangt, am Sonntage daselbst liegen bleibt,  
und am Montag Morgens 4½ Uhr wieder abgeht,  
um nach einem geringen Verweilen in Swinemünde,  
Stettin am Abend zu erreichen.

Die Passage- und Fracht-Verhältnisse bleiben  
auch bei diesem Schiffe dieselben als im vorigen  
Jahre. Frachtgüter werden bis 3 Stunden vor dem  
Abgange, Gepäc eine Stunde vor demselben, für  
die Rügener Reisen jedoch Weides am Abend vorher  
erbeten. Frachtsüße unter 40 Pfund können nur  
mit Postfrankatur bis Swinemünde mitgenommen  
werden.

Stettin, den 24. Juni 1841.

A. Lemonius.

Ein Rittergut, dicht an der Berliner Chaussee,  
nur einige Meilen von Posen entfernt, von mehr  
als 3000 Morgen Flächen-Inhalt (worunter über  
2600 M. Acker, größtentheils 3ter Klasse, und  
über 760 M. gubbestandener Wald) mit complettem  
Inventar, guten Gebäuden, bedeutender Brennerei,  
u. s. w. ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. —  
Nähere Nachricht erteilt:

K ü n z e l,  
Kammissionair und Agent,  
No. 14. Breitestraße.

16 bis 20 Pferde,  
worunter auch Luxusperde von 3 bis 6 Jahr Alter,  
sollen am 6ten Juli c. a. früh 10 Uhr auf dem  
Schloßhose zu Bährsdorff bei Wojanowo, we-  
gen Aufhebung der Pachtverhältnisse, öffentlich und  
meistbietend vom Unterzeichneten verkauft werden.

C. G ö p p n e r.

#### Bekanntmachung.

Das mir zugehörige, nahe bei Posen im Eich-  
walde belegene Auberger-Etablissement, bestehend  
aus einem neu erbauten 2stöckigen massiven Wohn-  
hause von 12 Zimmern, einem großen Ball-Saal,  
Scheune und Stallung, Aecker und Gärten, bin  
ich Willens, aus freier Hand unter vortheilhaften  
Bedingungen sogleich zu verpachten. Das Nähere

ist am Orte selbst zu jeder beliebigen Zeit beim Ei-  
genthümer zu erfahren.

Luisenhayn am 24. Juni 1841.

F. F. G.

#### Rechte Löwen-Pomade,

um in einem Monate Kopfhaare, Backenbärte,  
Schurbärte und Augenbraunen wachsen zu lassen,  
erfunden von James Davy in London.

Preis pro Ziegel 1 Rthlr.

Diese Pomade verhindert augenblicklich das Aus-  
fallen der Haare, und befördert das Wachstum  
derselben auf eine solche Weise, daß man nach Ver-  
lauf von nur einem Monat die Wirkung ihrer Kraft  
deutlich wahrnehmen kann.

Vorräthig zu haben bei F. F. Heine in Posen.

#### Ankündigung.

Am 1ten Juli d. J. eröffne ich, Posen Jüdische  
Straße No. 9. eine Restauration, Bier-Niederlage  
nebst Schänke. Ich werde diese Anlage ganz dem  
Wunsche eines hiesigen resp. auswärtigen geehrten  
Publikums entsprechend, einrichten, für gute Spei-  
sen, verschiedene Biere (reine Getränke) stets sor-  
gen, auch dabei die billigsten Preise, gute und  
schnelle Bedienung stellen.

Posen den 27. Juni 1841.

G. Vincus.

Ausstellung der malerischen Reise um  
die Welt.

Breslauerstr. bei Herrn Benth No. 30.  
im großen Saale,  
enthält Panoramen der merkwürdigsten Hauptstädte  
der Welt, als: Moskau mit 300 Kirchen, Peters-  
burg, Konstantinopel, Stockholm, vollständige  
Panoramen; Gothenburg, Wien, die Stephens-  
Kirche, die Krönung des Königs Ferdinand in Un-  
garn, das Palais Royal in Paris bei Mondschein,  
der Tunnel unter der Themse in London, London  
mit vieler Passage, China, der Whampoafuß in  
der Nähe von Canton, wo jetzt die Engländer Krieg  
führen; alle mit vieler Lebhaftigkeit nach der Natur  
in Natur-Größe von mir dargestellt. Eintritts-  
Preis 7½ Sgr. Kinder die Hälfte. Von Morgens  
9 Uhr bis Abends 9 Uhr zu sehen.

Cornelius Suhr.

#### Cirque olympique

in der königlichen Husaren-Reitbahn.

Dienstag den 29. Juni zum Erstemale: Der  
Triumph des Herkules, oder: Die Wilden  
auf der Insel Otageiti; große Vorstellung.  
— Vorher neue Productionen in der höheren  
Reitkunst.

Anfang präcis halb 8 Uhr.

C. G ä r t n e r, Kunst- und Schulbereiter.